

Das Amt Thun suchte 1862 den Superbauern

THUN HISTORISCH 50 Franken bar auf die Hand: Diese für damalige Zeiten satte Prämie versprach der landwirtschaftliche Verein Thun vor 150 Jahren jenem Bauern, der als erster mit einer modernen Maschine zu dreschen begann.

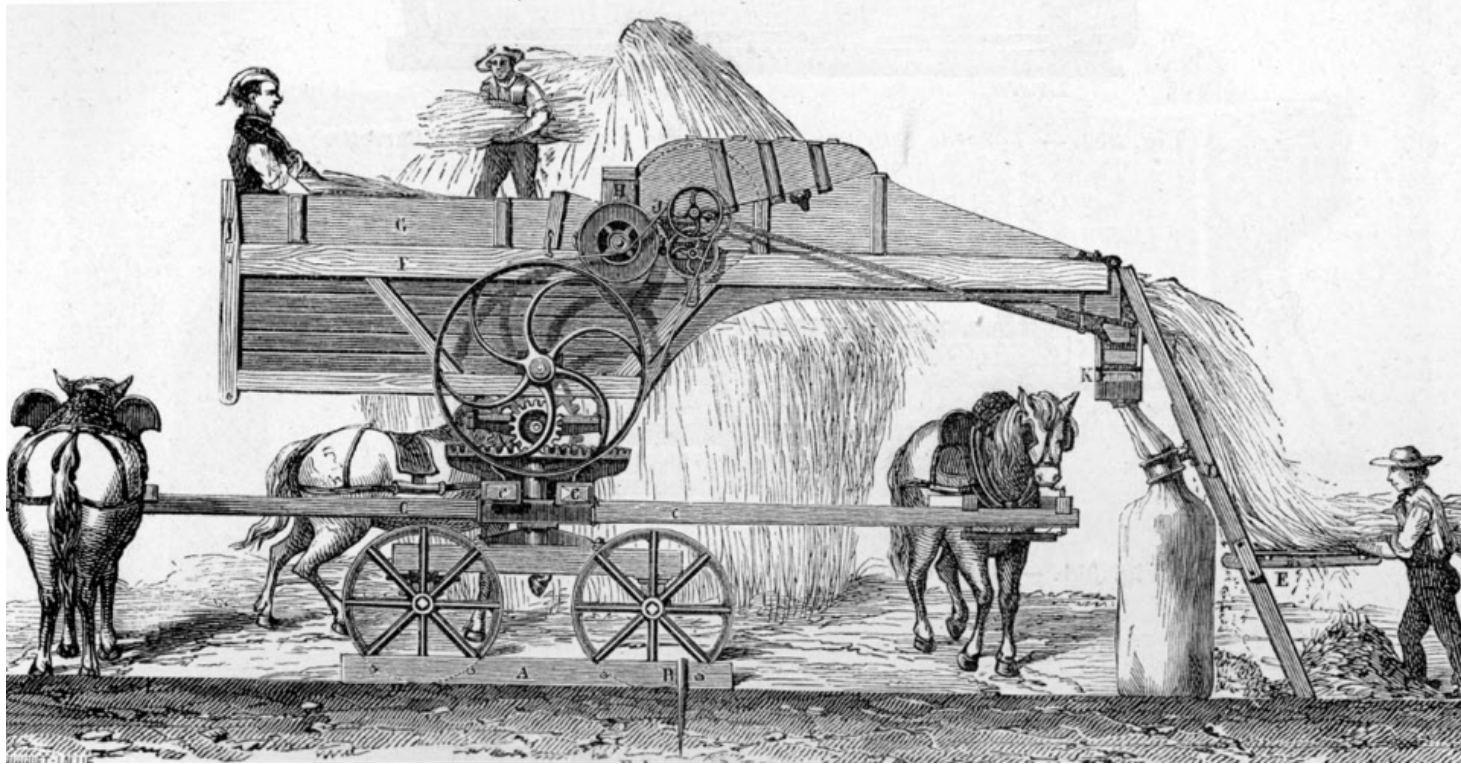
Überall revolutionierte sich die Technik – auch vor der Landwirtschaft machte der Fortschritt vor 150 Jahren nicht halt: Immer mehr Tagelöhner auf den Bauernhöfen verloren ihren Job, weil stetig modernere Geräte erfunden wurden. Um 1850 kam die Dreschmaschine auf den Markt. Sie machte die pure Handarbeit überflüssig. Mit ihr konnten Körnerfrüchte gedroschen werden – insbesondere von Getreiden. Es gab stationäre und fahrbare Geräte. Angetrieben wurden sie über Pferdegöpel oder Dampfmaschinen, später meist durch Elektromotoren, stationäre Verbrennungsmotoren oder Traktoren. Seltener gab es aber auch kleine Dreschmaschinen für den Handbetrieb.

1862 funktionierte die neuste Dreschmaschine nach dem System des Franzosen Pinet, die mit einem Pferdegöpel betrieben wurde. Die Leistung einer Dreschmaschine mit dem System Pinets betrug ungefähr 80 bis 120 Getreidegarben pro Stunde. Die Dreschtrommel lief mit einer Geschwindigkeit von etwa 1200 Umdrehungen pro Minute.

300 statt 30 Liter Milch

Heute sind Dreschmaschinen nur noch selten im Einsatz, sie wurden durch Mähdrescher verdrängt. Aber früher war das Gerät modern. So modern, dass der landwirtschaftliche Verein Thun im Juli 1862 beschloss, demjenigen, der als Erster mit einem pinetschen Gerät gewerbmässig im Amt Thun drischt, eine Prämie von 50 Franken auszurichten. «50 Franken? Das war früher viel Geld», pflegen da ältere Semester zu sagen.

Sie haben recht, wenn man den Wert losgelöst von allem anderen



Zeichnung einer göpelbetriebenen Dreschmaschine aus einem technischen Lexikon des Jahres 1881.

zvg

zwischen früher und heute vergleicht, statt ihn mit der jeweiligen Zeitepoche in Relation zu setzen: Laut dem Schweizerischen Konsumentenpreisindex notierte der Franken im Jahr 1862 bei 99,5 Punkten. Gemäss aktueller Statistik der Schweizerischen Nationalbank lag der Preisindex im Juni 2012 bei

THUN historisch

1043,8 Punkten. Ein Beispiel: Heute kostet ein Liter Milch etwa 1,50 Franken. Das ist zehnmal so viel wie 1862. Im Umkehrschluss heisst das: Hat man 50 Franken im Portemonnaie, kann man heute dafür 30 Liter Milch kaufen, während es vor 150 Jahren für 300 Liter gereicht hätte.

Was in Thun vor 150 Jahren sonst für Schlagzeilen sorgte:

2. 7. 1862 Nächsten Sonntag gibt Fräulein Hinnen, die Thun in nächster Zeit verlassen wird, ihr

Abschiedskonzert. Wir hoffen, dass die Bereitwilligkeit, mit der sie seit einer Reihe von Jahren die musikalischen Bestrebungen in Thun durch ihr Talent unterstützte, derselben ein zahlreiches Auditorium verschaffen werde.

2. 7. 1862 Lebensmittelpreise in Thun. Fleisch per Pfund: Rind Fr. –.50, Ochs –.55, Kalb –.50, Schaf –.50. Anken in Ballen à 1 Pfd. Fr. –.90. Kartoffeln per Zentner 4.00 bis 4.80, 13 bis 14 Eier für 60 Cts.

9. 7. 1862 Zum Ausleihen: Der Standplatz auf der zweiten Treppe oberher der Mühlgässlein. Sich anzumelden bei Joh. Immer im «Grütli» an der Frutgstrasse.

9. 7. 1862 Fruchtpreise in Bern vom 8. Juli: Per Malter, Dinkel (Durchschnittsgewicht per Malter 127¾ Pfund) Fr. 13.00 bis 17.50, Haber 12.00 bis 14.00. Das Viertel: Kernen 3.37 bis 3.40, Roggen 1.60 bis 2.00, Gerste 2.00 Erbsen 3.00 bis 5.00, Wicki, schwarze 2.20 bis 3.00, Bohnen 2.80 bis 3.00, Haberkernen und Habermehl 5.30 bis 5.80.

12. 7. 1862 Es wird dem Publikum anmit bekannt gemacht, dass von nächstem Montag, den 14., bis und mit Mittwoch, den 16., die Strasse vom Berntor bis zum Gasthof Metzger abgesperrt sein wird. Die Polizeikommission.

12. 7. 1862 Lustiger Jungfenauftritt künftigen Sonntag beim «Zollhaus» auf der Allmend. Stets Fahrgelegenheit von Thun zum Zollhaus und zurück.

16. 7. 1862 Auch aus Thun reisten 14 Schützen an das Deutsche Schützenfest in Frankfurt.

16. 7. 1862 Dem ehrenden Publikum macht Unterzeichneter die ergebene Anzeige, dass er die Lithographie von J. Michel käuflich übernommen hat und dieselbe seit dem 1. Juli auf eigene Rechnung betreibt. Er empfiehlt sich gleichzeitig für alle in die Lithographie eingreifenden Arbeiten (Farbendruck, Kreidezeichnungen, Schriftsachen in Gravüre, Feder und Autographie), mit Zusage prompter und guter Bedienung. H. Siegrist.

19. 7. 1862 Herr Stählin-Stähle, médecin électricien, Vorsteher der elektromagnetischen Heilanstalt in Bern, befindet sich auf kurze Zeit hier in Thun, um Consultationen zu geben und Kuren mit den neusten Instrumenten vorzunehmen. Zu treffen im Gasthof «zum Kreuz», täglich von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr. Ganz Arme werden unentgeltlich behandelt.

23. 7. 1862 Am künftigen Samstag um 2 Uhr wird bei den Militärstallungen auf dem Graben und auf der Allmend der dortige Pferdedünger versteigert, wozu Liebhaber höflich eingeladen werden.

23. 7. 1862 Unterzeichneter erlaubt sich hiermit die ergebene Anzeige, dass er seinen seit einiger Zeit nicht mehr ausgeübten Beruf als Metzger von Grossvieh von nun an wieder betreibt. Sein Verkaufslokal befindet sich ganz neu eingerichtet, in seinem Haus an der Kreuzgasse. Durch angeknüpfte Beziehungen ist er im Stand, seine werte Kundschaft mit

schönem Ochsenfleisch à 50 Cts. per Pfund zu bedienen. Hoh. Buchhofer, Metzger.

23. 7. 1862 Bei Samuel Werthmüller, Pintenwirt auf dem Viehmarkt, kann man alle Tage Strohbander haben.

26. 7. 1862 Von den Thuner Schützen, welche das Frankfurter Schiessen besuchten, haben Becher herausgeschossen die HH. Flückiger, Nöthiger, Klopfenstein und Alex Lanzrein.

26. 7. 1862 Der Gemeinderat hat zum festlichen Empfang der HH. Offiziere, welche am eidg. Offiziersfest von Bern eine Lustfahrt nach Thun machen, Fr. 300 dekretiert. Dieser Betrag wird durch Beiträge hiesiger Offiziere um ein Ansehnliches vermehrt werden, so dass wir einen würdigen Empfang unserer Waffenbrüder gewärtigen dürfen.

26. 7. 1862 Sachgumpet in der Wirtschaft Fuhrer zu Allmendingen, Sonntag, den 27. Juli.

30. 7. 1862 Letzten Mittwoch, abends gegen 7 Uhr, hat der Blitz während eines heftigen Gewitters zwischen dem alten Postgebäude und dem Freienhof auf die Strasse eingeschlagen, glücklicherweise ohne weiteren Schaden anzurichten, so dass die Anwohnenden mit dem Schrecken davonkamen.

30. 7. 1862 Die Schützengesellschaft von Thun gedenkt auf der Südostseite ihres Feldschiesstandes beim Zollhaus noch ein Scheibnhaus mit vier Feldscheiben zu erstellen. Bewerber, die diesen Bau übernehmen wollen, haben ihre Angebote an den Seckelmeister, Notar Krebsler, zu richten.

30. 7. 1862 Im Hotel Bellevue dahier befinden sich gegenwärtig mehrere hohe Familien, unter anderem Ihre königl. Hoheit, die Prinzessin Marie von Württemberg, welche das Chalet bewohnt und sechs Wochen in Thun zu verweilen gedenkt. Ferner Graf Nesselrode mit Familie und die Herzogin von Southerland mit Gefolge.

ddt/pd

Quelle: Stadtarchiv Thun

Ein Hauch Jamaika: Phenomden spielt in Thun

PHENOMDEN Heute Abend spielt der wohl bekannteste Schweizer Reggaemusiker am Festival Am Schluss. Das Konzert ist gleichzeitig der Höhepunkt der Jungbürgerfeier der Stadt Thun.

Reggae auf Schweizerdeutsch? Was nicht unbedingt nach einer glücklichen Mischung klingt, tut es eben doch, wenn man ein Lied von Phenomden hört. Unverkrampft vermischt der 32-jährige Zürcher karibische Sounds mit helvetischer Sprache und erschafft so einen ungewohnten musikalischen Mix. Sein schweizerdeutscher Reggae kommt so gut an, dass es seine neueste Single «Eiland» in die Top 5 der Schweizer Charts geschafft hat. Heute Abend gibt Phenomden am Festival Am Schluss zusammen mit der Band The Scrutalists ein Gastspiel.

Kreativpause in Jamaika

Gut ein Jahr hatte Dennis Furrer, so heisst der Sänger mit bürgerlichem Namen, in Jamaika verbracht, bevor er mit einem ganzen Stapel neuer Songs in die Schweiz zurückreiste. Aus den «Souvenirs» ist das Album Eiland

entstanden, welches er im Herbst 2011 der Öffentlichkeit vorstellte.

In seinen Liedern greift Phenomden Unterschiede zwischen

«Es ist mir wichtig, zu zeigen, dass Reggae nicht nur Sonnenschein-Strandmusik ist.»

Phenomden



Das Aushängeschild des Schweizer Reggae live in Aktion: Phenomden am diesjährigen Gurtenfestival.

Christian Pfander

den beiden Ländern auf und spricht soziale Missstände an. «Es ist für mich wichtig, zu zeigen, dass Reggae nicht nur die Sonnenschein-Strandmusik ist. Reggae behandelt auch sehr viele andere Themen», sagte er in einem Interview.

Phenomdens Auftritt heute Abend ist gleichzeitig Höhepunkt der Jungbürgerfeier der Stadt Thun, zu der die Stadt alle neu-lich volljährig gewordenen Jugendlichen eingeladen hat.

Nik Sarbach

Mamma mia – was für eine turbulente Komödie

AAREKINO Ein Sommerfilm, wie er im Buche steht: Heute läuft beim Restaurant Zündkapselfabrik in Thun die amüsante Musicalverfilmung «Mamma Mia!».

Der Film: «Mamma Mia!» vereint die grössten Hits der legendären schwedischen Band Abba mit traumhaften Bildern und einer gewitzten Story. Die alleinerziehende Donna betreibt mit ihrer Tochter Sophie auf einer griechischen Insel ein kleines Hotel. Sophie wird bald heiraten – Grund genug für Donna, ihre beiden Jugendfreundinnen einzuladen. Doch auch Sophie hat ihre Pläne: Im Tagebuch ihrer Mutter entdeckte sie drei Liebhaber, von denen jeder als Sophies unbekannter Vater infrage käme. Kurzerhand lädt die Braut die drei Herren zur Hochzeit ein. Irrungen und Wirrungen sind vorprogrammiert.

Die Stars: Regisseurin Phyllida Lloyd scharte ein wahres Staraufgebot um sich: Meryl Streep spielt Donna, Amanda Seyfried – im Aarekino bereits im Auftaktfilm «Briefe an Julia» zu sehen – ist als Sophie mit von der Partie.

Oscargewinner Colin Firth, Ex-James-Bond Pierce Brosnan und Stellan Skarsgård tauchen als Donnas ehemalige Liebhaber auf der Insel auf.

Das Spezielle: «Mamma Mia!» basiert auf dem gleichnamigen Musical mit den Hits der schwedischen Poplegenden Abba. Von ihnen sind im Film insgesamt 25 Titel zu hören. Die Bandmitglieder hatten sich 1982 im Streit getrennt. Im Film haben Benny Andersson und Björn Ulvaeus Gast-

auftritte. Mehr noch: Bei der Filmpremiere in Stockholm waren 2008 alle vier Abba-Mitglieder gemeinsam zu sehen – zum ersten Mal nach 22 Jahren.

mik/pd

Aarekino beim Restaurant Zündkapselfabrik an der Uttigenstrasse 14 in Thun: Heute mit «Mamma Mia!». Film ab 21.45 Uhr; Filmdinner ab 19 Uhr. Vorverkauf im Internet unter:

www.aarekino.ch



Und hopp: Meryl Streep als jugendliche Hippiemutter Donna im Abba-Musical «Mamma Mia!».

Universal/zvg